

Angst, Hexerei und Krieg (1625–1650), Hoffnung, Enttäuschung und Neubeginn (1650–1700) sowie Enttäuschung, Hoffnung und Wandel (1700–1800). Der große Facettenreichtum dieser im Übrigen mit zahlreichen Fotografien und Tabellen überaus anschaulich illustrierten „Gesellschaftsgeschichte im Kleinen“ ist beeindruckend: Er reicht von Angaben zu Sozial- und Betriebsstrukturen, Abgaben- und Dienstlasten, Marktquoten und verdeckten Ökonomien über demografische Entwicklungen, Heiratsverhalten, Ehe und Familie sowie Gemeindeleben bis hin zu Kirche und Kirchenleben, Schule und Bildung, Zauberei und Hexenverfolgungen oder Diebstahl und Betetelei. Einen breiten Raum nehmen Konflikt- und Streitkulturen sowie die Ausprägung von herrschaftlichen und bäuerlichen Informations- und Kommunikationsnetzen ein.

Die Entwicklung in Richtung Gutsherrschaft mit ungezügelter Ausleben von Macht, hohen Diensten, Lassebesitz und Erbutertänigkeit, so erfährt man hier, war (auch) in der Prignitz kein linearer und flächendeckender Prozess. An dessen Ende standen weder monolithische Betriebsstrukturen noch eine eingeebnete Untertanen-Gesellschaft. Es gab massive, unübersehbare Zeichen verschärften Herrschaftszugriffs, zugleich jedoch auch subtiles Eingreifen und Neuerungen durch die Saldern'sche Herrschaft, die äußerst sensibel von den Untertanen wahrgenommen und bekämpft wurden.

Eindrucksvoll führt das Peters'sche Werk die Vorzüge mikrohistorischer Feinstarbeit vor Augen: Für den „Makrohistoriker“ kaum sichtbare Veränderungen der Lebens- und Existenzformen werden quellenfundiert anhand von konkreten Einzelschicksalen und Ereignissen in Stadt und Dorf ausgelotet und meisterlich in Worte gefasst. So etwa wenn die allgegenwärtigen wirtschaftlichen Zwänge im Vorfeld des Dreißigjährigen Krieges am Beispiel des Wilsnacker Herbergsbesitzers und Ackerbürgers Michael Treubrodts nachvollziehbar werden, der seinen Stall um eine Winzigkeit zu dicht an Kirche und Herrschaftsbauten errichtet hatte. Oder man lese das Kapitel über das Schicksal des rebellischen Hüfners Hans Hitzker angesichts des gestiegenen Herrschaftsdrucks in schwierigen Nachkriegszeiten, um zu ergründen, was der Autor unter der aus „Tiefenschärfe erwachsenden Lebensnähe“ seiner Darstellung versteht.

Der „vertrackte lebensweltliche Ansatz“, von dem Peters mit Blick auf die diesem Werk zugrunde liegenden langen Arbeitsjahre schrieb, hatte zweifellos seinen Preis, doch hat sich dieser Weg mehr als gelohnt. Entstanden ist ein Werk von imposanter Dichte und Anschaulichkeit mit mikroskopischen und zugleich übergreifend-strukturierenden Einblicken in märkische Lebenswelten.

Dresden

Martina Schattkowsky

Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften im Thüringischen Staatsarchiv Altenburg, bearb. von RUDOLF LENZ/EVA-MARIA DICKHAUT/JAEL DÖRFER/BIRTHE ZUR NIEDEN/JÖRG WITZEL (Marburger Personalschriften-Forschungen, Bd. 43), Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2007. – XIII, 705 S. (ISBN: 978-3-515-09044-5, Preis: 58,00 €).

Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften im Thüringischen Staatsarchiv Rudolstadt, bearb. von RUDOLF LENZ/EVA-MARIA DICKHAUT/JAEL DÖRFER/BIRTHE ZUR NIEDEN/JÖRG WITZEL (Marburger Personalschriften-Forschungen, Bd. 45), Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2008. – XIII, 668 S. (ISBN: 978-3-515-09206-7, Preis: 54,00 €).

Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften in den Kirchenbibliotheken St. Nikolai und St. Thomas zu Leipzig, bearb. von RUDOLF LENZ/DANIEL GEISSLER/WERNER HUPE/GUNTER JANOSCHKE/HELGA PETZOLDT/KLAUS WOLF (Marburger Personalschriften-Forschungen, Bd. 46), Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2008. – XIV, 216 S. (ISBN: 978-3-515-09291-3, Preis: 34,00 €).

Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften in der Kirchenbibliothek zu Röhrsdorf. Nachtrag, bearb. von RUDOLF LENZ/DANIEL GEISSLER/WERNER HUPE/GUNTER JANOSCHKE/HELGA PETZOLDT/KLAUS WOLF (Marburger Personalschriften-Forschungen, Bd. 47), Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2008. – XI, 127 S. (ISBN: 978-3-515-09305-7, Preis: 28,00 €).

Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften im Thüringischen Staatsarchiv Altenburg. Nachtrag, bearb. von RUDOLF LENZ/EVA-MARIA DICKHAUT/JAEL DÖRFER/STEFANIE FUNCK/DANIEL GEISSLER/BIRTHE ZUR NIEDEN/JÖRG WITZEL (Marburger Personalschriften-Forschungen, Bd. 48), Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2009. – XI, 125 S. (ISBN: 978-3-515-09352-1, Preis: 28,00 €).

Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften im Stadtarchiv Pirna, aus der ehemaligen Bibliothek der Fürstenschule St. Afra/Meißen sowie Nachträge zu den Beständen von St. Nikolai und St. Thomas/Leipzig und der Kirchenbibliothek Röhrsdorf. Nachtrag, bearb. von RUDOLF LENZ/GABRIELE BOSCH/WERNER HUPE/GUNTER JANOSCHKE/HELGA PETZOLDT/KLAUS WOLF (Marburger Personalschriften-Forschungen, Bd. 49), Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2010. – XI, 83 S. (ISBN: 978-3-515-09680-5, Preis: 24,00 €).

Katalog der Leichenpredigten und sonstiger Trauerschriften in der Universitätsbibliothek Leipzig. Katalogteil I–III, Registerteil I–II, bearb. von RUDOLF LENZ/GABRIELE BOSCH/DANIEL GEISSLER/JAN-WILLEM HUNTEBRINKER/WERNER HUPE/GUNTER JANOSCHKE/ULRIKE LUDWIG/HELGA PETZOLDT/KLAUS WOLF (Marburger Personalschriften-Forschungen, Bd. 50, 1-5), Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2008. – XX, 1727 S. und VIII, 1426 S. (ISBN: 978-3-515-09821-2, Preis: 220,00 €).

Von diesem scheinbar endlosen Vorhaben konnten im Neuen Archiv für sächsische Geschichte 77 (2006), S. 299-301 zuletzt die Bände 38, 40 und 41 vorgestellt werden. Nach Sachsen wird künftig Thüringen ein neuer Schwerpunkt des Arbeitsvorhabens sein, nun unter der sachkundigen Leitung von Eva-Maria Dickhaut in Marburg. Am Anfang stehe deshalb der Hinweis auf die ersten drei Bände über thüringische Bestände. Band 43 mit den Leichenpredigten und Trauerschriften aus dem Thüringischen Staatsarchiv Altenburg, das mehrere Sammlungen birgt, allen voran (mit 524 Katalogeinträgen) die Bibliothek der Familie von Seckendorff, die sich ehemals auf Schloss Meuselwitz befand. Der Gesamtbestand von 814 Einträgen ist weit gestreut, mit einem deutlichen Schwerpunkt in den mitteldeutschen Bundesländern. Aus den zahlreichen Leichenpredigten auf Wettiner ragt die auf Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha-Altenburg von 1675 mit einem Umfang von mehr als 500 Folioseiten hervor. Der Altenburger Nachtragsband 48 umfasst weitere 232 Katalogeinträge, die überwiegend der Bibliothek der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des

Osterlandes entnommen wurden. Sehr umfangreich sind die Nachweise für Trauerschriften im Staatsarchiv Rudolstadt. Band 45 bietet 1.401 Einträge auf 575 Verstorbene, darunter 66 Angehörige der Grafen von Schwarzburg.

Die Erschließungsarbeiten in Sachsen sind mit den nun vorliegenden Bänden 46, 47, 49 und 50 beendet. Die Trauerschriften in den Kirchenbibliotheken von St. Nikolai und St. Thomas belaufen sich auf 434 Stück und werden in Band 46 aufgeschlüsselt. Nachträge sind aber in Band 49 enthalten. Für die Kirchenbibliothek Röhrsdorf, deren Leichenpredigten bereits in Band 40 verzeichnet wurden, werden in Band 47 und 49 gleich zweimal Nachträge geboten. Sehr effektiv wirkt das Erschließungsverfahren vor diesem Hintergrund nicht. Anstelle dreier dünner Faszikel wäre ein umfassender Band über Röhrsdorf gewiss zweckmäßiger gewesen. Band 49 berücksichtigt neben Röhrsdorf vier weitere Provenienzen aus Pirna, Meißen und Leipzig, doch erfährt man aus der Einleitung nicht, wie sich die Bestände im Einzelnen verteilen. Die recht kurzen Ausführungen am Anfang bieten neben einigen Informationen zur Bestands-geschichte für den Inhalt im Einzelnen aber ohnehin nur Schlaglichter.

Die genannten Klein- und Kleinstbestände werden von der Überlieferung der Universitätsbibliothek Leipzig in den Schatten gestellt. Die Erschließung der insgesamt 5.709 Leichenpredigten aus dem Zeitraum 1523 bis 1801 umfasst drei Katalog- und zwei Registerbände. Welche Räume durch dieses Quellenmaterial abgedeckt werden, zeigt eine den Bänden beigelegte Faltkarte. Im Gegensatz zu den Bänden 43, 46, 47 und 49 ist die Einleitung zu Band 50 verhältnismäßig umfangreich, erschöpft sich im Wesentlichen aber in einem detailverliebten Rückblick auf die 20-jährige Tätigkeit der Forschungsstelle für Personalschriften an der Technischen Universität zu Dresden, deren Laufzeit im Dezember 2010 endete. Damit sind, wie man Band 50/1, S. VI erfährt, etwa zwei Drittel der sächsischen Leichenpredigten erschlossen. Ob es jemals dazu kommen wird, dass auch die restlichen Bestände verzeichnet werden? Der Quellenwert der Leichenpredigten ist zwar nicht unbegrenzt, doch ließen sich systematische Untersuchungen wesentlich einfacher betreiben, wenn die hier in zahlreichen Einzelbänden nur umständlich benutzbare Massenüberlieferung als Datenbank greifbar wäre.

Bezüglich der systematischen Beschreibung der Leichenpredigten und ihrer Erschließung durch ein ausgeklügeltes Registersystem in den vorliegenden Bänden sei auf die eingangs zitierte Besprechung im NASG verwiesen. Wie schon erwähnt wurde, konzentriert sich die weitere Katalogisierung der Leichenpredigten in Mitteldeutschland auf Thüringen, wobei nun in stärkerem Maße auch die elektronische Erschließung eine Rolle spielen wird.

Leipzig

Enno Bünz

ANGELA KRIEBISCH, Die Spruchkörper Juristenfakultät und Schöppenstuhl zu Jena. Strukturen, Tätigkeit, Bedeutung und eine Analyse ausgewählter Spruchakten, Bd. 2: CD-ROM, Transkriptionen und inhaltliche Zusammenfassungen (Rechtshistorische Reihe, Bd. 381), Peter Lang, Frankfurt a. M. u. a. 2008. – XIV, 361 S. (ISBN: 978-3-631-58127-8, Preis: 56,60 €).

Gegenstand der hier zu besprechenden rechtshistorischen Arbeit, die zugleich 2007 als Dissertation an der Universität Jena angenommen wurde, ist die Spruchtätigkeit der Rechtsgelehrten der Jenaer Juristenfakultät als Kollegium. Die Jenaer Spruchkörper Juristenfakultät und Schöppenstuhl – die für den mitteldeutschen Raum ohne Frage von großer Bedeutung waren – haben in der (rechts)geschichtlichen Forschung bisher